

Stolper Wost.

Die „Stolper Wost“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonntage und Festtage).

Der Abonnementspreis beträgt pr. Quartal 1 Mark 20 Pf., mit Botenlohn 1 Mark 40 Pf. und bei allen Kaiserl. Postämtern 1 Mark 60 Pf. Ferner mit „Kulturischen Unterhaltungsblatt“ 1 Bl. 60 Pf., mit Botenlohn 1 Mark 80 Pf. u. bei allen Kaiserl. Postämtern 1 Mark 90 Pf.

Angebekle in Stolp 254, in Hummelburg bei Bate, in Schlawe bei Herrn L. a. 1 in Stolpmünde bei Herrn M. Jellin

Insertionspreis für die Egepalte Gopuzette oder deren Raum für Einheimische 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. — Reclam für die Egepalte Gopuzette oder deren Raum 20 Pf.

Mr. 1.

Freitag, 2. Januar.

Organ für die Handels-, Gewerbs- und landwirthschaftlichen Interessen

werbs- und landwirthschaftlichen Interessen

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.



Das Jahr 1884. (Schluß.)

Wesentlich befestigt hat sich die gemäßigste Republik in Frankreich. Es ist der Regierung des Herrn Ferry nicht nur gelungen, der antirepublikanischen Parteien Herr zu werden und ihre Anhänger aus dem Staatsdienste zu verdrängen, sie hat es auch trefflich verstanden, die Radikalen und Communisten niederzubalten, trotzdem ihr aus den Klagen der brodlosen Arbeiter viele Unbequemlichkeiten erwachsen, und die Leere im Staatsbüchel immer mehr fühlbar wurde. Frankreich leidet unter einer schweren wirtschaftlichen Krise. Deutschland beginnt sich aus derselben emporzuraffen, sein Nachbar steht noch darin. Die Beziehungen zum Papste wurden trotz mancher Heißsporne in der Kammer doch immer noch in leidlicher Weise aufrecht gehalten. Zu Deutschland waren, wie schon Eingangs gesagt, die offiziellen Beziehungen trotz des Pariser Fahnensandals, der Liebäugeleien der Pariser Deutschenkaiser mit Herrn Antoine in Mexiko und sonstiger Skandale und Schimpfereien, sehr freundschaftlich. Zu England trat, wenn auch offiziell bestritten, doch eine ziemlich Kühle ein, die sich namentlich auf der Londoner Konferenz schroff äußerte. Im Uebrigen läßt sich die ganze auswärtige Politik der Republik mit den beiden Worten Tonkin und China kennzeichnen. Frankreich hat glücklich die Oberherrschaft über Tonkin und das Kaiserreich Annam verlangt, aber die daraus hervorgegangenen Wirren mit China wollen trotz aller Geldkosten und Gescheite kein Ende nehmen.

England sah — Dank der Politik seines letzten Staatsmannes, des Herrn Gladstone, in diesem Jahre gründlich auf dem Folierrschmel. Mit Deutschland und Frankreich halb und halb zerfallen, vermochte es auch bei den Abriegen Mächten keinen Freundschaftsbeweis zu erlangen und so ist noch gar nicht abzusehen, wie nach der vertrackten Londoner Konferenz die Lösung der ägyptischen Finanzlatamität erfolgen soll. England hat seine Rolle als privilegierte Beherrscherin der Meere eben ausgepielt und die Mächte des Festlandes haben seine Lust mehr, für John Bull die Kasanien aus dem Feuer zu holen. In Folge der englischen Politik sind die Zustände in Aegypten miserabel, im Sudan, wo General Gordon nun bald ein ganzes Jahr in Abartum sitzt, miserabel. Durch die Gescheite bei Suakin sind die Araber nicht gedemüthigt, und der allgemeine Unwille vermochte Gladstone erst nach Abartum unter General Wolseley eine Entsaftarmee zu schicken. Die Lösung der ägyptischen Frage wird eine der Hauptaufgaben des Jahres 1885 nicht allein für England, sondern für alle Mächte. Namentlich große

Schwierigkeiten erwachsen auch in Südamerika mit Bezug auf die Boern und wenn das nächste Jahr noch keinen Krieg bringt, kann man herzengstrotz in London sein. Im Innern endete der Streit zwischen Gladstone und dem Oberhaus wegen der Wahlreform mit einer gütlichen Einigung. Viele Sorge bereiteten nach wie vor die Fenier mit ihren Attentaten. Der jüngste Sohn der Königin Victoria, Herzog von Albany, starb plötzlich während des Winteraufenthaltes in Südfrankreich.

Ähnlich wie in Frankreich waren die inneren Zustände in Italien. Zwischen dem Ministerium Depretis und den oppositionellen Parteien in der Kammer kam es zu häufigen Zusammenstößen, indessen hat die Regierung ihren Platz nicht verhaupet, sondern auch befestigt. Zum Papste gestakten sich die Beziehungen des Staates nicht freundlich, die Gegensätze haben sich eher noch verschärft. Unerledigt schwebt noch immer die Frage der Erwidmung des Besuches des italienischen Königspaares in Wien durch den Kaiser Franz Joseph. Die Finanzen haben sich gebessert. Der Herzog von Genua vermählte sich mit einer bayerischen Prinzessin. Zu einem Nationalunglück gestaltete sich das miltühende Auftreten der aus Frankreich herübergekommenen Cholera, der gegenüber der König Humbert einen seltenen Muth bewies, der ihm allgemeine Sympathie in der ganzen Welt eintrug. Die Seuche wüthete von den betroffenen Ländern Frankreich, Spanien und Italien am schlimmsten im letzteren Lande. Gedenken wollen wir auch gleich der bekannten Choleraentdeckung unseres Landsmannes Dr. Koch.

Bewegt war auch das Leben in den Mittel- und Kleinstaaten. Die Türkei, die ja eigentlich noch als Großmacht zählt, hatte nach wie vor ihre liebe Sorge mit den Finanzn. Daran hopern alle guten Vorfäge. Der nach Arabien verbannte Midhat Pascha starb. In den Raubstaaten der Balkanhalbinsel bessern sich die Verhältnisse. Namentlich gilt dies von Rumänien und Griechenland. Serbien und Bulgarien erhoben sich von den Folgen des Aufstandes resp. der Russenwirthschaft. Sie hatten nicht über Lust, einer Grenzstreiterei wegen Krieg anzufangen, besannen sich aber noch. Spanien genoß, von einigen Putschern abgesehen, Ruhe. Die Monarchie König Alfonso's befestigt sich erfreulicherweise.

Einen sehr hervorragenden Gegenstand der Diskussion bildeten Holland und Belgien. Im erheren starb der Kronprinz, Prinz Alexander von Dranien, nächst seinem Vater, dem greisen König Wilhelm, das letzte männliche Glied des Herrscherhauses. Zur Thronfolgerin ist unter Vormundschaft der Königin Emma die kleine Prinzessin Wilhelmine bestimmt. In Belgien führ-

ten die Neuwahlen den Sturz der liberalen Partei und die Wiedererrichtung eines katholischen Regiments herbei, das sofort damit begann, die liberale Gesetzgebung umzustößen. Erbitterte Schlägereien zwischen den einzelnen Parteien waren die Folgen davon. Inzwischen ist aber auch bereits in dem Ministerium wieder ein Wechsel eingetreten, indem die entschiedensten Mitglieder in Folge des Kommunalwahlzuges der Liberalen ihre Entlassung einreichten. In den nordischen Königreichen Dänemark und Schweden war der Kampf zwischen Regierung und Volksvertretung das wichtigste Moment. Während aber in Norwegen nach Verlauf des großen Ministeranklageprozesses eine Einigung in liberalem Sinne eintrat, dauert in Dänemark der Streit noch fort.

Aus den übrigen Erdtheilen haben wir noch den mit Hilfe der Deutschen erfoderten Wahlsieg der Demokraten in den Vereinigten Staaten von Nordamerika zu erwähnen. — In Peru endlich geschloffen. In Asien gab es auf Corea einen blutigen Aufruch gegen die Chinesen und Afrika wird uns vorwärtlich im nächsten Jahre einen neuen Staat geben, den schon fast von allen Mächten anerkannten Congo-Reich. Und damit wird eine neue Epoche in der Entwicklung des Erdtheils beginnen.

Die Todten des Jahres 1884.

Unerbittlich geht der unheimliche Schmitter in jeden Jahre seinen Weg. Da giebt es keine Rücksichtnahme auf Rang und Stand. Aus fürstlichen Häusern starben die Prinzessin Georg von Sachsen, der Herzog von Albany, jüngster Bruder der deutschen Kronprinzessin, Kaiserin Maria Anna, Wittve des fast vergessenen Ferdinand I. von Oesterreich, der Kronprinz von Holland, der letzte männliche Dranier, Herzog Wilhelm von Braunschweig, der letzte Welfenfürst im deutschen Reiche, der Erbprinz, zu Lippe, Landgraf Friedrich zu Hessen, Prinz Leopold zu Sachsen-Coburg. Ferner Prinzessin Franziska von Hohenlohe-Schillingfürst und Prinz August von Hohenlohe-Öhringen.

Ruhmreiche Namen zeigt die Liste der geschiedenen Generale und Heerführer. Da sind Feldmarschall Herwarth von Bittensfeld und sein Bruder General v. B., General von Tümppling, General von Rothwaler, Graf Tolleben, der Vertheidiger Sebastepols, General v. Schwerin, Gouverneur von Mex., General Adlerberg, der älteste General Rußlands; weiter General von Wimpffen, der französische Oberkommandirende bei Sedan nach Mac Mahon's Verwundung, General Flenry, Napoleon's Gehilfe beim Staatsstreich. Bekannt sind noch General von Ollech, Gouverneur des Invalidenhauses in

Berlin, sowie die Admirale a. D. Sundewald und Mac Lean.

Von Diplomaten, Staatsbeamten, politischen Persönlichkeiten sind zu erwähnen: Eugen Rouher, der Ex-Bizakaiser von Frankreich, der frühere preussische Landwirtschaftsminister von Selchow, Staatsminister a. D. von Friesen in Dresden, Sella, hervorragender italienischer Staatsmann, Midhat Pascha, der bekannte türkische Reformator, Lord Ampthill, englischer Votischer in Berlin, Graf Flemming, früherer Gesandter Preußens in Baden, General von Noeder, früherer deutscher Gesandter in Bern, Folger, Finanzminister der Vereinigten Staaten, Javocett, englischer Generalpostmeister, Wiesner, Director im Reichspostamt in Berlin, Dr. Vastker, Dr. Rapp, die bekannten Reichstagsabgeordneten, Geh. Rath von Brauchitsch, der frühere braunschweigische Cabinetsminister Meyer, die Oberlandgerichtspräsidenten v. Egloffstein-Jena und Meyer-Berlin, Oberpostdirector Goldschmidt in Weg.

Hervorragende Namen auf friedlichen Gebieten sind: Dr. Vogatichar, Fürstbischof von Vatisch, Cardinal Velle in Rom, Verfasser des Syllabus, Cardinal Gassun in Rom, Dr. Kraft, Weibischhof von Trier, Cardinal de Courday in Rom, Oberkonsistorialrath Dr. Dörner in Berlin, Oberkonsistorialrath Professor Lange in Bonn, Oberkonsistorialrath Niemann in Hannover, Dr. Arnoldi, Domkapitular in Trier, Schneider, Rector des deutschen Kollegiums in Rom, Dr. Lange, Pädagog in Hamburg, Professor Klunkerius in Göttingen, Professor Goldschmidt in Straßburg, Dr. Jul. Schmidt, Director der Sternwarte in Athen, Professor Bergmann in Berlin, Professoren Dr. Müllenhof und Brandes in Berlin resp. Leipzig, der deutsche Afrikareisende Pogge, Professor Schwedler in Mainz, Professor Droyfen, der berühmte Historiker in Berlin, Dr. Lepsius in Berlin, berühmter Sprachforscher, Professor Gustav Richter an der landwirthschaftlichen Akademie in Tharandt, Geh. Ober-Regierungsrath Weser, Kurator der Universität Bonn, Bentham, berühmter Botaniker in London, Dr. Hermann, Professor der Geschichte in Marburg, Nielsen, Professor der Philosophie in Kopenhagen, Dr. Ave-Vallmann, bekannter Forschungsreisender, Dr. Hildebrand, Vitarhistoriker in Florenz, Geh. Rath Buchs in Straßburg, Alfred Vrehm, der bekannte Zoologe, Dr. Abelmann, Professor in Würzburg, Dr. Bodinus, Director des Zoologischen Gartens in Berlin, Hofrath Kolbe, Professor der Chemie in Leipzig, Dr. Rüppel, bekannter Afrikaforscher, Dr. Schilling, populär-medizinischer Schriftsteller in Burglengenfeld, Dr. Primbs, bair. Generalarzt, Dr. von Kernbeck, Leibarzt des Königs von Württemberg, Professor Jäger,

Die Falschmünzer.

Kriminalroman von Gustav Kessel.

10] Fortsetzung.
„Ich kann mich nicht enthalten zu sagen“ entgegnete Leuchtmann, „daß Herr Duprat lügt, wenn er mich der Vergeßlichkeit beschuldigt. Er kann mir keinen Beweis dafür erbringen und wenn er kommt, wird er mir den Empfang des von mir geschriebenen Briefes selbst bestätigen müssen.“
„Sie führen eine läbliche Sprache,“ sagte Etwold grollend. „Was für einen Grund hätte Herr Duprat, Ihnen Feind zu sein?“
„Er haßt und feindet alles an, was sich nicht slavisch vor ihm beugt, und wenn Sie meine ganz aufrichtige Meinung haben wollen. Herr Kommerzienrath, so fürchte ich, daß sein maßloser Ehrgeiz Ihnen —“
„Was?“
„Neh einmal verhängnisvoll werden wird.“
„Mit?“ Mitleidsvolle Geringschätzung lag in dem Ton dieser Frage.
„Ich fürchte es.“
„Und ich danke Ihnen für Ihre Besorgnis, die ganz überflüssig ist und mich nicht bestimmen kann, anders über die zur Sprache stehende Sache zu denken. Ich will in Ihrem Interesse hoffen, daß Sie Herrn Duprat keine Veranlassung weiter zur Klage geben werden; ich würde mich sonst genöthigt sehen, Sie sofort zu entlassen.“
Leuchtmann fand auf diese niederschmetternden Worte keine Entgegnung mehr; ein summes Kopfnicken Etwolds bezeichnede ihm, daß er keine Fortsetzung der Unterhaltung wünsche. Der alte Mann wollte hinaus.
Zu gleichem Augenblick trat der Bureau-

diener Jonas von der nur angelehnt gewesenen Thür zurück. Das stete sauer-süße Lächeln, welches für seine Züge charakteristisch war, hatte jetzt den Ausdruck übermüthigen Spottes.
Leuchtmann bemerkte es und ward ihm einen wüthenden Blick zu.
„Auch so Einer“, knirschte er, der sich durch Lüge und Verrath emporgeschwindelt hat. Und dazu schweigen müssen! Aber wartet nur, Gesindel. Auch an Euch kommt die Reihe, und dann werden andere jubiliren.“
Als Leuchtmann an seinen Platz zurückkehrte, waren die Augen des ganzen Bureaupersonals auf ihn gerichtet: man zweifelte nicht, daß Herr Duprat dem alten Herrn wieder etwas eingebrockt habe. Eine diesbezügliche Frage eines Ueberneugierigen blieb unantwortet. Aber man kannte den Herrn Prokuristen schon genügend, um zu wissen, daß alles Böse von ihm kam.
„Schade um ihn,“ murmelte Etwold indessen gedankenvoll. „Aber Gedankenschwäche — nein, so etwas kann ich unmöglich dulden.“
Diese Worte bezogen sich natürlich auf den Gemäßigten. Für das, was jener gegen seinen Prokuristen vorgebracht, hatte der Kommerzienrath jetzt, wo er das überdachte, nur ein mitleidiges Lächeln.
Jonas suchte sein am äußersten Ende der Bureau gelegenes Privatimmer auf, wo er in Ermangelung einer anderen Beschäftigung an den Schreibtisch trommelte, wobei er, wie er zu sagen pflegte, seine Gedanken Revue passiren ließ.
Plötzlich wurde diese Gedankenprobe unterbrochen. Herr Duprat war an der kleinen Seitenspurte vorgefahren.
Mit einer Behendigkeit, wie er sie selbst auf ein Klingelzeichen des Chefs nicht entwickelte, und ganz rücksichtslos gegen jede andere dienst-

liche Anforderung, welche an ihn herantraten, eilte Jonas aus dem Bureau und die Treppe hinab, dem allmächtigen Prokuristen entgegen.
Einen andern Diener, der eben mit derselben Absicht aus dem Hause trat, schob er bei Seite, um der erste zu sein, der Herrn Duprat sein „ergebendes Willkommen“ zusprach.
Mit vielen Büdingen nahm er dann dem Ankommenden seine wenigen Reiseeffekten ab, die er auch, während sie die Treppe hinaufstiegen, fest in den Händen hielt.
„Dienstbereit, wie immer,“ sagte Duprat mit selbstzufriedenem Lächeln; man sah es dem elegant gekleideten, noch jungen Mann an, daß er sich gerne in dieser slavischen Weise bedienen ließ.
Seine Verdienste um das Haus Etwold waren Manchen so zweifelhaft, wie seine Herkunft, die Niemand kannte. Und trotzdem stand er heute in einem Alter, wo Andere nach nach untergeordneten Stellungen zu rüngen pflegen, auf einem Post, der wohl geeignet war, ihm Reider und Feinde zu erwecken, und der letztere Umstand war es wohl auch, der Etwold veranlaßte, auf Verdächtigungen Duprats kein Gewicht zu legen.
Der Kommerzienrath nahm an seiner Jugend keinen Anstoß. Er machte ihm sogar Konzeptionen, welche mit Recht nur einem Aelteren oder einem Leidenden gebührt hätten. So zum Beispiel hatte er ihm neuerdings auf ein Ansuchen eines der prächtigen Zimmer in seinem Hause eingeräumt, welches Duprat nach Belieben benützen konnte; es wurde für ihn immer in Bereitschaft gehalten. Und warum? Nur weil des jungen Herrn Privatwohnung etwas entfernt lag und er sie während der Geschäftsstunden nicht mit gewünschter Bequemlichkeit erreichen konnte. Aus

demselben Grunde wurde auch für den Prokuristen immer ein Couvert mit aufgelegt, ganz gleich, ob er davon Gebrauch machte oder nicht. War eine Festlichkeit im Hause, so durfte er nicht fehlen. Ueberhaupt war er die rechte Hand Etwolds, welcher ohne seinen Rath kaum etwas unternahm.
Von der Macht seines Einflusses gab besonders der Umstand Zeugniß, daß er die Vererbung des eigenen Sohnes des Kommerzienraths nach dem Zweigehaus in M. durchgesetzt hatte, während er hier die Oberleitung führte und selbst wie ein Sohn des Hauses auftrat und lebte.
In seinem Zimmer angekommen, vollzog Duprat einen hastigen Kleiderwechsel, wobei ihm Jonas hülfreiche Hand leistete; einen anderen Diener hatte er vorher weggeschickt.
„Nichts Neues?“ fragte er den süßlächelnden Bureau-diener mit scheinbarer Gleichgültigkeit.
„Jemand da?“ entgegnete jener, absichtlich mißverständend. Er öffnete rasch die Thür, durch welche der Diener hinausgegangen war, und blickte in's Vorzimmer. Es war Niemand da. Nun schloß er ebenso behende die Thür und lehrte zu seiner Beschäftigung zurück.
„Ich fragte nicht, ob Jemand da wäre, ich fragte nur, ob etwas vorgefallen sei,“ erklärte Duprat.
„Wie? Kennen der Herr denn das schreckliche Ereigniß noch nicht, welches unser Haus —“ Duprat winkte ihm zu schweigen. „Weiter nichts?“ fragte er.
„Doch — einiges — Herr.“
„Wichtig?“
„Ja, das heißt — für den Herrn Kommerzienrath. Indessen — ich weiß nicht —“
„Wen betrifft es denn?“
„Fräulein Clara —“

berühmter Augenarzt in Wien, Geh. Rath Lesing in Berlin, Geh. Rath Grimm in Berlin, Leibarzt des Kaisers, Dr. Bähr, hann. Medizinalrath in Gmunden.

Politische Uebersicht.

Stolz, 2. Januar.

Der Kaiser empfing am Dienstag außer den üblichen Vorträgen den Gouverneur des Berliner Invalidenhauses, Generalleutnant v. Wolffen, den kommandirenden General von Los, sowie den in den Adelsstand erhobenen Generalarzt 1. Klasse Dr. von Koler. Mittags arbeitete der Kaiser längere Zeit mit dem General von Albedyll. Zum Diner waren keine Einladungen ergangen.

Wie schon erwähnt, wird die Neujahrsgrotulations-Cour bei dem Kaiser und der Kaiserin wiederum in hergebrachter Weise stattfinden. Zuerst erschienen um 10 Uhr die Mitglieder der königlichen Familie zur Gratulation, worauf die Majestäten sich mit denselben zum Gottesdienst in den Dom begeben. Nach der Rückkehr von dort bringen um 12 Uhr die Hofstaaten ihre Glückwünsche dar, und hieran schließt sich um 12 Uhr die Generalität unter Führung Graf Moltke's. Um 12 1/2 Uhr erscheinen die landständigen Fürsten und Fürstinnen, ferner die Staatsminister, Vertreter des Bundesrathes und Reichstages, sowie die Botschafter.

Dem Vernehmen nach wird am 18 Januar das Krönungsfest im königlichen Schlosse zu Berlin in herkömmlicher Weise gefeiert werden. Am Tage zuvor wird der Kaiser ein Kapitel des hohen Ordens vom schwarzen Adler abhalten.

Das Befinden des Staatssekretärs im Reichsamt des Auswärtigen, Grafen Haysfeld, ist in fortwährender Besserung. Inzwischen hat der Minister noch immer nicht seine Amtgeschäfte wieder übernehmen können.

Aus der schon telegraphisch erwähnten Weihnachtsansprache des Papstes ist folgender Abschnitt hervorzuhellen, welcher sich auf den Protestantismus bezieht: „Unter großem Bedauern und tiefem Schmerz sehen Wir, mit welcher Frechheit die Sektierer ihre häretischen Lehren offen und ungestraft verbreiten und die heiligsten und heiligsten Glaubenswahrheiten unserer Religion selbst hier in Rom, dem Mittelpunkte des Glaubens, dem Sitz des allgemeinen unfehlbaren Lehramtes der Kirche, angreifen, hier, wo die Unversehrtheit des Glaubens in ganz besonders wirksamer Weise beschützt, die Ehre der allein wahren Religion gewahrt werden müßte. Es zieht uns das Herz zusammen, wenn Wir sehen, wie unter dem Schutze der öffentlichen Gesetze die Tempel der Häretiker sich vermehren, und wie es erlaubt ist, hier in Rom die schönste und werthvollste Einheit Italiens, die der Religion, offen anzugreifen, den wahnwitzigen Anstrengungen Jener, welche die göttliche Weisheit zu haben wägen, in Italien eine neue Religion zu gründen, welche nicht auf dem durch Jesus Christum als unzerstörbares Fundament seines Himmelsreiches Baues gesetzten Felssteine ruh.“

Es darf als thatsächlich sicher angesehen werden, daß die Berufung des preussischen Landtages zum 15. Januar, dem letzten verfassungsmäßigen Termin, erfolgt. Wenn jetzt bereits von verschiedenen Seiten Angaben über die voraussichtliche Länge der Session gemacht werden, so hat man es dabei zweifellos nur mit Vermuthungen zu thun. Es ist richtig, daß die Regierung die Absicht hat, die Landtagsession so weit wie möglich abzukürzen und ihre Arbeiten auf das Nothwendigste zu beschränken. Dieser Umstand geht indessen noch keinen gewissen Maßstab für die Berechnung der Sessionsdauer, da es noch nicht abzusehen ist, wie weit es nothwendig sein wird, den Umfang der Vorlagen auszu dehnen. Das gleichzeitige Arbeiten des Landtages und des Reichstages ist für beide Theile — Regierung wie Par am nt eine sehr lästige Umstand, welchen auf das allernothwendigste Maß zu beschränken Hauptaufgabe bleibt. Wie lange sich die Reichstagsession hinziehen wird, läßt sich ebenfalls noch nicht genau übersehen. Es heißt auch da: Unversehrt kommt ost!

Ueber die schon erwähnte angebliche Annecton der St. Lucia-Bay in Afrila für Deutschland fehlen sichere Nachrichten noch immer. Darin lauten aber alle Mittheilungen übereinstimmend: Ist das Gebiet wirklich für Deutschland erworben, so wird es an neuen Ausen

„Noch Jemand?“

„Den roten Mathies.“

Ein spöttisches Lächeln umzuckte die Lippen des Procuristen.

„Eine seltsame Zusammenstellung“ sagte er. Mathies ist ohne Zweifel der Mörder des Fremden, so viel habe ich schon aus den Zeitungen gesehen. Aber was hat Fräulein Clara mit diesem Menschen gemein, daß sie ihre Namen zusammen nennen?“

Zonas zögerte noch, zu sagen, was zwischen Mathies und dem Commerzienrath vorgefallen war, zwar nicht um diesen zu schonen, sondern weil er sich fürchtete, ein Geheimniß zu verrathen, welches seinem Herrn verhängnißvoll werden konnte.

„Neden sie ganz offen“, ermutigte ihn Duprat. „Sie wissen, welchen innigen Antheil ich an allem, was dieses Haus betrifft, nehme. Uebrigens können sie mir auch nichts sagen, was ich auf einem andern Wege nicht ebenso gut erfahren könnte.“

„Ganz sicher nicht“, entgegnete Zonas, „und das ermutigt mich, auch jetzt zu sprechen. Aber wenn Herr Etwold erfahren sollte, daß ich —“

„Unbesorg“, sagte Duprat versichernd. „Ich habe keine Veranlassung, ihren Namen gegen den Commerzienrath zu erwähnen, es wäre denn in Verbindung mit einem Vorschlag zur Aufbesserung Ihrer beschriebenen Stellung.“

(Fortsetzung folgt.)

anderetzungen mit England à la Angra Pequena nicht fehlen.

Wie eine Bombe ist der Artikel der Nordd. Allg. Ztg. über Aegypten eingeschlagen. Allgemein ist man dahin einig, daß man bei dem Artikel viel mehr alles das beachten muß, was nicht geschrieben steht, als was geschrieben steht. Was wird denn in dürren Worten gesagt? Die Feindlandmächte lassen sich von England nicht den Punkt über dem i vorschreiben und haben nicht die geringste Lust, Englands halber einander in die Haare zu gerathen. Am allerwenigsten aber ist Deutschland geneigt, sich mit Frankreich von Neuem total zu verzürnen, indem es Englands gehorsamen Diener spielt und ihm zu einer unumschränkten Macht am Nil verhilft. Daraus folgt, daß nicht Herr Gladstone in London über die Zukunft des Pharaonenlandes zu entscheiden hat, sondern die gesammten Großmächte, und das wird voraussichtlich in einer Conferenz geschehen, die sich der Afrikanischen Conferenz in Berlin unmittelbar anschließen wird. In London wird man darüber mühevoll sein, indessen was hilft's, englische Drohungen machen Niemand mehr Angst und damit Basta!

Dem Neuen Kongonfreistaat in Westafrika sollte ein monarchisches Oberhaupt erwachsen! So wurde dieser Tage gemeldet. Dem gegenüber weist die Nat.-Ztg. darauf hin, daß nach dem bestehenden Verfassungsproject von vornberei die Oberhoheit des Königs von Belgien für den Freistaat in Aussicht genommen war. Im Kongofreistaat selbst sollte nur ein Statthalter residiren. Die Konstituierung des neuen Staates wird jedenfalls nach allseitig erfolgter Anerkennung unabhängig von den an der Berliner Conferenz beteiligten Mächten erfolgen.

Zu Lippe-Dehmold ist zwischen Regierung und Landtag ein offener Conflict ausgebrochen. Nach den Beschlüssen des Landtages enthält der Etat pro 1885 ein Defizit von 67513 Mark, für das kleine Land eine gewaltige Summe, welche die Regierung zur Hälfte durch eine Schulsteuer decken will, von der aber der Landtag wiederum nichts wissen will. Das Ende vom Liede ist nun gewesen, daß der Landtag die Genehmigung des Etats pro 1885 verweigert hat und daraufhin vertagt worden ist. Was aber nun?

Ein gemüthliches Kuriosum wollen wir an dieser Stelle abthun: In der deutschen Volkvertretung hat jede Partei — eine Schnupftabakdose. Diese Dosen sind ein Geschenk des keiner Partei angehörigen liberalen Abg. Sander, welcher auch stets für Füllung derselben sorgt. Der Abg. Sander ist nämlich Schnupftabakfabrikant (in Vahr in Baden).

Es bestätigt sich, daß die strafgerichtliche Verfolgung gegen den Abg. Antoine in Mex wegen versuchten Hochverraths eingestellt worden ist.

Was die Arbeiten der Kommission zur Aufstellung eines deutschen bürgerlichen Gesetzbuches anbetrifft, so wird bekannt, daß dieselbe den „Allgemeinen Theil“ und das „Obligationenrecht“ in der Hauptsache fertiggestellt hat.

Frankreich. Endlich ist's doch geschehen! Die Kammeru haben sich nach Bewilligung von 1000 Millionen Fres. zur Deckung der Ausgaben für das 1. Quartal 1885 vertagt. — Ein hervorragender Gegenstand der Beratung wird für die Volkvertretung nach ihrem Zusammentritt jedenfalls die Kornzollfrage bilden. Unter der Landbevölkerung herrscht überall Seufzen und Stöhnen über die schlechten Zeiten, dagegen opponiren die Städte auf das heftigste gegen eine Erhöhung der Kornzölle. Einer Partei kann es also die Regierung nur recht machen. Wie es scheint, will sie sich dem Majoritäts-Beschluß der Volkvertretung anschließen. Der bisherige französische Gesandte in Bukarest, Baron de Ring soll an Stelle des Marquis de Nocils-Botschafter in Konstantinopel werden.

Die Kommunisten in Paris sangen an ungefährlich zu werden, seitdem sie ihren Haß gegen die Sozialisten durch tüchtige Prügeleien zum Ausdruck brachten; die sich bei jeder Sonntagsversammlung zeigen. Am Ende schaden die Hiebe keiner von beiden Parteien.

Der neuernannte französische Gesandte in Marocka Ferand, gilt als ein ebenso energischer Befechter des französischen Protectorates über dieses Land, als seit nach Bukarest versetzter Vorgänger Orbea. — Ein französisches Truppencontingent soll von chinesischen Kreuzern genommen ein. Die Bestätigung steht noch aus. In Tonkin haben die Franzosen einen Vorstoß gegen Tuyenquan gemacht und den Chinesen große Verluste zugefügt. Der französische Verlust war unbedeutend.

Italien. Die italienische Regierung erklärt die Nachricht von der Annecton von Weidul bei Affab als verfrüht.

Schweiz. Der Schweizer Bundesrath hat sämtliche Vorsichtsmaßregeln gegen die Cholera aufgehoben.

Spanien. Das schreckliche Erdbeben in Südspanien, dem 266 Personen zum Opfer gefallen sind und das großen Schaden angerichtet hat, hat sich wiederholt, wenn auch nicht in solchem Umfange. Montag früh fanden in Torog, Provinz Malaga, neue sehr heftige Erderschütterungen statt. Viele Häuser erhielten Risse und Sprünge, besonders stark wurde die Bürgermeisterei beschädigt. In dem Dorfe Triglana stürzten viele Häuser ein. Die Einwohner flohen auf das freie Feld.

Rußland. Das Kaiserpaar ist nach Petersburg übergesiedelt. — Pester Blätter zufolge soll die russische Regierung Vorbereitungen zur Annecton von Herat getroffen haben.

Orient. In Alexandrien, der von Arabi's Aufstand so blühenden Handelsstadt, herrscht Jammer und Noth, was Arabi's Banden nicht zürstörten, das verheerten bekanntlich die englischen Geschütze. Der Schaden ist groß, aber die gerechten Entschädigungen lassen nicht auf sich warten. Ein Wunder ist das nicht, denn die überaus liebliche und egoistische Finanz-

wirtschaft läßt kein Geld dahin kommen, wo es wirklich am Plage ist. Man hat sich von Alexandrien aus an Fürst Bismarck gewendet! Wir wollen hoffen, daß die bevorstehende Aegyptische Conferenz dieser Wirtschaft, unter der auch viele Deutsche leiden, ein Ende macht. Schlimm genug, daß die englischen Goldjäger hier nicht allein helfen. Den Nutzen von der Beschickung Alexandrien's haben doch nur sie gehabt.

Deutschland.

Berlin, 1. Januar.

— Hofnachrichten, 30. Dezbr. Se. Majestät der Kaiser und König arbeiteten am gestrigen Tage mit dem Chef des Civillabinetts, Wirklichen Geheimen Rath von Witomski. — Heute hörten Se. Majestät die Vorträge des Polizeipräsidenten von Wladai, sowie des Chefs des Militärkabinetts, Generalleutenants von Albedyll, und nahmen militärische Meldungen entgegen.

— Hofnachrichten, 31. Dezember. Se. Majestät der Kaiser und König hörten heute den Vortrag des Chefs des Civillabinetts, Wirklichen Geheimen Raths von Witomski, empfangen den Lieutenant von Grimm vom Magdeburgischen Husaren-Regiment No. 10, welcher die Orden seines verstorbenen Großvaters, des Generalarztes a. D. Dr. Grimm, zurückreichen durfte, und nahmen die Meldungen der General-Adjutanten von Treslow, Graf Brandenburg I. und von Stieble, sowie der Flügel-Adjutanten von Bomsdorff, Graf von Wedel und Frhr. von Seidenorff entgegen.

Dem geschäftsführenden Ausschuss für die Errichtung eines Geibel-Denkmalts zu Händen des Vorsitzenden, Herrn Bürgermeister Dr. Behn in Lübeck, ist folgendes Schreiben von unserem Kronprinzen zugegangen: Seine kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz hat aus der Eingabe vom 10. d. Mts. mit lebhaftem Interesse ersehen, daß eine Anzahl Männer aus allen Theilen Deutschlands in der Absicht zusammengetreten sind, um die zur Errichtung eines Denkmalts für Emanuel Geibel in seiner Vaterstadt Lübeck erforderlichen Mittel durch freiwillige Beiträge zu beschaffen. Je wärmer die persönliche Verehrung ist, welche Seine kaiserliche Hoheit diesem hochbegabten, echt deutschen Dichter von jeher gewidmet hat, um so freudiger wird die von dem Comité gegebene Anregung das Andenken des Verstorbenen in einer seiner hohen Verdienste um die deutsche Dichtkunst würdigen Weise zu ehren, höchsterseits begrüßt. In der zuversichtlichen Erwartung, daß der an das deutsche Volk gerichtete Aufruf überall in unserm Vaterlande einen lauten Wiederhall finden werde, begleitet seine kaiserliche Hoheit der Kronprinz dies patriotische Unternehmen mit seinen besten Wünschen für dessen gedeihlichen Erfolg. Im höchsten Auftrage (gez.) E. v. Sommerfeld, Oberstleutnant und persönlicher Adjutant.

Die Berliner Stadtverordneten-Versammlung wählte an Stelle Stadtbauraths Nospat, dessen Amtsperiode am 30. April 1885 abläuft, den königlichen Baurath Hobrecht, auf 12 Jahre, also bis 30. April 1897, zum Stadtrath. Letzterer erhielt 60 Stimmen, während für Herrn Nospat 46 Stimmen abgegeben wurden. Eine Stimme war ungültig. (Herr Hobrecht, der Canalisor Berlin's, war vorher Stadtbaurath in Settin.)

Den „Berl. Pol. Nachr.“ zufolge soll der Staatsrath auf den 12. Januar einberufen werden.

S. M. Kreuz-Freg. „Bismarck“, 16 Geschütze, Kommandant Kapit. v. S. Rader, und S. M. Kreuz-Korv. „Olga“, 10 Geschütze, Kommandant Korv.-Kapit. Brndemann, sind am 9. December c. in Sierra Leon eingetroffen und am 9. December c. wieder in See gegangen.

Weinigen. 31. Dezbr. Der Landtag ist auf den 6. Januar einberufen.

Ausland.

Italien.

Rom, 30. Dezember. Der preussische Gesandte, v. Schlözer, brachte heute den Papst seine Neujahrswünsche dar.

Spanien.

Madrid, 31. Dezember. Der Senat lehnte mit 109 gegen 45 Stimmen das beantragte Mißtrauensvotum gegen den Senatspräsidenten anlässlich der Vorgänge an der Universität am 20. November ab. Die Ministerielle brachten ein Vertrauensvotum ein.

Madrid, 31. Dezbr. „W. B.“ Die Zahl der durch das Erdbeben Verunglückten wird nunmehr auf 2000 geschätzt.

Stadt. Kreis. Provinz.

Stolz, 2. Januar.

Bericht über die Verwaltung und den Stand der Stadt-Gemeinde Stolz während der Jahre vom 1. April 1881 bis dahin 1884.

(Auszugsweise mitgetheilt.)

(Fortsetzung.)

X. Forstwirtschaft.

Der fortgesetzte Abtrieb der Loiger Forst zum Zwecke zinsbarer Anlegung der Ueberschüsse hat ergeben: 1881 27029,02 Raummeter, dazu der Bestand aus dem Vorjahre 1880 7712,90, Summa 34741,92. Verkauf sind davon 29654,02, und zur Flözung zc. pro 1882 im Bestande verblieben 5087,00, 1882 13647,76, Summa 18734,76. Verkauf sind davon 11576,76, und zur Flözung zc. pro 1883 im Bestande verblieben 7158,00, 1883 18088,00, Summa 25246,95. Verkauf sind davon 18358,95 und zur Flözung zc. pro 1884 im Bestande verblieben 6888,00. Die Gesamt-Einnahmen, einschließlich des Werthes des Holzes für Beordigte, haben ergeben: 1881 156112 56 Pf. Davon ab die Ausgaben mit 31368 Mark 40 Pf. Netto-Ertrag 123744 M. 16 Pf. und fernerweit ab für die Stadt-Hauptkasse die

zur antheiligen Deckung laufender Gemein-Bedürfnisse bestimmten 21350 M. so daß zur verzinslichen Anlegung verblieben sind 102394 Mark 16 Pf., 1882 61764 72 Pf. Davon ab die Ausgaben mit 21350 Mark 38 Pf., Netto-Ertrag 39783 Mark 34 Pf. und fernerweit ab für die Stadt-Hauptkasse die zur antheiligen Deckung laufender Gemein-Bedürfnisse bestimmten 21350 Mark, so daß zur verzinslichen Anlegung verblieben sind 102394 M. 34 Pf., 1883 102656 M. 83 Pf. Davon ab die Ausgaben mit 19871 M. 50 Pf. Netto-Ertrag 82785 M. 33 Pf. und fernerweit für die Stadt-Hauptkasse die zur antheiligen Deckung laufender Gemein-Bedürfnisse bestimmten 21350 M. so daß zur verzinslichen Anlegung verblieben sind 61435 M. 33 Pf.

Im Durchschnitt der drei Jahre 1882 und 1883 hat der Verkauf einen Ertrag von netto 4,47 M. pr. Raummeter oder 14 56 Pf. pr. Klafter alten Maßes, d. h. um bei der Taxation zum Zwecke der Abholzung angenommenen 12 M. um 2 M. 56 Pf. zu ergeben.

Die gesammte zur verzinslichen Anlegung gekommene Summe aus der Abholzung bis einschließlich des Jahres 1883 setzt sich zusammen 1874,77 aus 342845 M. 47 Pf., 1878/80 282711 Mark 55 Pf., 1881/83 182262 M. 83 Pf. Summa 807819,85.

Diese Summe ist theils durch Begeben auf städtische und ländliche Grundstücke, theils durch Ankauf von Pfandbriefen belegt und giebt eine Zinsen-Einnahme von rund 39000 Mark.

Im Jahre 1883 hat Herr Oberforstmeister Schwarz aus Coblen abermals die Voiger auch die Stolz mündel-Striderschlagener Forst neuer Beschickung unterworfen, diesmal aber eigentlich, um das Voiger Abholzungs-Gesetz einer Revision zu unterziehen, sondern bei der Informations-Ertheilung für die durch das Gesetz vom 14. August 1876 §. 3. 10. angeordnete neue Betriebs-Eintheilung der Forsten. Neue Erfahrungen zufolge werden Schläge mit einem Flächen-Inhalte von 180 Morgen und darüber nicht mehr in der Voig vorhanden, als wirtschaftlich irrational, dagegen solche von 900 Morgen mehr oder weniger als angemessen gehalten. sollen demgemäß unter Verbehalten der an kleineren Grenzlagen die Volljagen einfach eine Theilung unterworfen und daraufhin schon ein Betriebsplan zur regelrechten Bewirthschaftung der Forsten aufgestellt werden für die wo die jungen Bestände das dazu erforderliche Alter erreicht haben werden.

Mit Ausführung der desfallsigen forstlichen Arbeiten — für Ausführung der forstlichen Arbeiten hat die Stadt separat zu zahlen — ist im Einverständnis mit den Herrn Stadtverordneten Herr Regierungs-Forstassessor Solig in Coblen betraut.

Stolz mündel-Striderschlagener soll seiner günstigen Beschaffenheit halber nur in weniger großen Abtheilungen zerlegt werden, eine elgliche Schlägeintheilung also unterbleiben.

Der Flächen-Inhalt der Forsten hat im Laufe der Statsperiode nicht verändert, gegen ist die der Pfarre und dem 1. Lehrer Math's-Dammig, der Pfarre zu Arnshagen, sowie dem 1. und 2. Lehrer zu Stolz mündel zu stehende Holzberechtigung zur Ablösung genommen, auch ist vom Hofe Podewilshausen Nr. die Feuerungs-Berechtigung zur Hälfte gegen Zahlung von 600 M. erworben, während die andere Hälfte gleichfalls für 600 M. im Jahre 1880 erworben worden war.

(Fortsetzung folgt.)

— Nach einem Circulardersatz des Ministers des Inneren ist in neuerer Zeit wiederholt die Hülfe der Polizeibehörden von Personen in Anspruch genommen worden, welche ein Opfer der Leichtgläubigkeit und Unerfahrenheit geworden waren, indem sie bei dem Erwerb von Loosen, Prämienpapieren oder Antheilschritten durch die mit dem Abzug solcher Papiere beschäftigten Gewerbetreibenden in unredlicher Weise überfordert wurden. Die angestellten Ermittlungen haben in einzelnen Fällen ergeben, daß die ratenweise von den Abnehmern geleisteten Zahlungen den Coursverth der Papiere oder Antheilsberechtigungen um das Doppelte oder mehr überstiegen, daß über die Wahrscheinlichkeit des Gewinnes die übertriebensten Vorspiegelungen gemacht wurden und daß die Lieferung der Papiere, sowie die Auszahlung der Gewinne oder Gewinnantheile unter nichtigen Vorwänden veranlaßt worden ist. Abgesehen von dem Fälligkeit in denen der bezeichnete Gewerbebetrieb an sich verboten und mit Strafe bedroht ist (sfr. Verordnungs über das Spielen in auswärtigen Lotterien vom 5. Juli 1847, § 286 des Reichs-Strafgesetzbuches Reichsgesetz betreffend die Prämienpapiere vom 8. Juni 1871) nebst der Bekanntmachung des Bundesraths vom 19. desselben Monats, §§ 42 a, 56 Nr. 5. und 10, 56 a der Reichsgewerbeordnung) geltend es nicht selten, die stattgefundenen Uebervorteilungen strafgerichtlich zu ahnden, da die gesetzlichen Merkmale des Betruges sich schwer nachweisen lassen. Muß den beschädigten Personen aber die civilrechtliche Verfolgung ihrer Ansprüche überlassen werden, so wird auch diese meist erfolglos bleiben, sei es wegen der rechtlich unannehmlichen Lage des Geschädigten, sei es wegen der Unmöglichkeit der Verfolgung. Eine Beseitigung jener Mißstände kann nur von einer besseren Einsicht des Publikums erwartet werden. Um denselben aber nach Möglichkeit vorzubeugen, empfiehlt sich vor Allem die genaue Beachtung der Vorschriften in den §§ 42 a, 56 und 56 a der Reichs-Gewerbeordnung, nach welchen der geschädigte Gewerbebetrieb, auch wenn er Erlaubnisse nicht in Anspruch genommen oder im Wege der Colportage ausgeübt werden darf. Der Minister des Inneren hat deshalb in Betreff besonders gemeinschädlichen und gesetzlich strafbaren Form des Gewerbebetriebes die nach-

geordneten Behörden zu verschärfter Wachsamkeit veranlaßt und angeordnet, diesen Erlaß auch in geeigneter Weise zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Vom Finanzministerium ist soeben die Verfügung erlassen worden, daß bei der Rückgabe der Gerichtskostenhebung von der Verwaltung der indirekten Steuern an die Gerichte sämtliche s. B. aus der Justiz, in die Steuerverwaltung übergetretene Beamte mit dem 1. April k. J. auf Wartegeld gesetzt werden sollen. Zugleich wird denselben jedoch eröffnet, daß sie sämtlich (mit Ausnahme Einzelner, die ihr Examen in der Justizverwaltung mit mindestens demselben Gehalt, als sie bei der Steuerverwaltung beziehen und dem entsprechenden Wohnungszuschuß des Orts ihrer demnächstigen Stationierung wieder angestellt werden sollen. Ihrer Einberufung zu den ihnen verliehenen Stellen haben sie von den Vorstandsbeamten des betreffenden Oberlandesgerichts, in dessen Bezirk ihre Anstellung stattfindet, demnächst zu erwarten. Voraussichtlich werden fast sämtliche in Rede stehende Beamte schon am 1. April k. J. wieder angestellt, so daß die Veretzung in den einseitigen Ruhestand für die meisten keine nachtheilige Bedeutung hat.

Eine Anzahl Viehhändler in der Kolberger Gegend machen Nachstehendes bekannt: „Nach den Bestimmungen des Zentral Viehhofes und des Schlachtzwanges zu Berlin sehen sich die unterzeichneten Händler verpflichtet, wegen der vielen Krankheiten unter den Schweinen nur unter folgenden Bedingungen zu kaufen: Für jedes Schwein hat der Produzent fünfzig Pfennige Versicherungsgeld zu zahlen und drei Prozent Gutgewicht in Abrechnung zu bringen.

Kösliner Papierfabrik. In der Generalversammlung am 24. December wurde die Bilanz per 30. Juni 1884 genehmigt, Dividende ertheilt und beschlossen, den Gewinnsaldo von ca. M. 24000 zu Abschreibungen zu verwenden. In den Ausschichtschreiben wurde Herr Eduard Conrad wieder und Herr Bankdirektor Klobbach, Gera, neu gewählt. Die durch die neue Gesetzgebung gebotenen Änderungen des Statuts wurden genehmigt und endlich beschlossen, das Grundkapital um M. 100,000 zu erhöhen. Die vier Hauptgläubiger der Gesellschaft haben sich erboten, die neuen Aktien in Kompensation mit ihren Forderungen zu übernehmen. Durch die heutigen Beschlüsse wird eine Restruktion der Gesellschaft herbeigeführt, insofern die Schulden der Gesellschaft bis auf einen verhältnismäßig geringen Betrag in Aktien umgewandelt werden.

Verliehen. Dem Secunde Lieutenant Freiherrn von Klotz-Trautvetter im Cuirassier-Regiment Königin (Pommerschen) No. 2 ist die Rettungsmedaille am Bande und dem emeritirten Lehrer Reichert zu Gledelin im Kreise Demmin, früher zu Gatschow desselben Kreises, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Personal-Chronik. Die Ergänzungswahl des bisherigen Rathsherrn Gustav Fand in Belgard zum unbesoldeten Beigeordneten dasebst für die Periode vom 1. Januar 1885 bis dahin 1891 ist bestätigt.

Offene Stellen. Die mit einem Einkommen von 840 M. neben freier Wohnung und Feuerung dotirte Lehrer- und Küsterstelle zu Frey, Kreis Schlawa, ist vakant und soll möglichst bald wieder mit einem Lehrer besetzt werden, welcher sich längere Zeit im Schulamte bewährt und die zweite Lehrerprüfung bestanden hat. Qualifizierte Bewerber werden aufgefordert, sich unter Einreichung der Zeugnisse bei uns zu melden. Köslin, den 11. December 1884. Königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen und Schulwesen. Die Kreiswundarztstelle des Elbinger Stadt- und Landkreises, mit welcher ein jährliches Gehalt von 600 Mark aus der Staatskasse verbunden ist, soll schleunigst besetzt werden. Geeignete Bewerber um diese Stelle wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines kurzen Lebenslaufes binnen spätestens 4 Wochen bei mir melden. Danzig den 11. December 1884. Der Präsident.

Concurs-Verfahren. Ueber das Vermögen des Eisens, Metall- und Lumpenhändler Falkenstein zu Stettin, Oberwiel 84, ist am 31. December 1884, Mittags 12 Uhr, das Concurs-Verfahren eröffnet und der Kaufmann Siebe zum Concursverwalter ernannt. Concursforderungen sind bis zum 1. März 1885 bei dem Gerichte anzumelden.

Greifswald. [Verliehen.] Dem Director der hiesigen medicinischen Klinik, Prof. Dr. Mosler, ist, nach dem „Greifsw. Tagebl.“, der Charakter eines Geheimen Medicinalrathes verliehen worden.

Handel. Gewerbe. Arbeitsmarkt.

Die Entwicklung des immer mehr wachsenden gewinnenden Verbandes Deutscher Handlungsgesellschaften (Leipzig) ist im Jahre 1884 eine außerordentlich große gewesen. Die Mitgliederzahl hat sich auf über 3500 erhöht, die Zahl der Kreisvereine, welche sich über ganz Deutschland vertheilen, beträgt 48, und die Mitgliederzahl der überall vom Ortsausschuss bereiten Kranken- und Begräbniskasse beträgt weit über 1000. Neben der Krankenkasse werden auch die anderen Einrichtungen des Verbandes, so der briefliche Unterrichtskursus und die sich immer mehr ausdehnende Stellenvermittlung lebhaft in Anspruch genommen. Durch den „Reichsanzug“ sind bisher alle Klagen ohne gerichtliche Hilfe zur Zufriedenheit aller Theile erledigt worden. Durch die in diesem Jahre beabsichtigte Gründung von Pensionskassen und Klassen für Stelentlose wird der genannte Verband, welcher die Aufmerksamkeit des großen Publikums und das Wohlwollen der Prinzipale für sich hat, in die der wirtschaftlich wichtigen nationalen Organisationen eintreten.

Allerlei.

Ein Duell zwischen Tertianern würde überaus komisch wirken, wenn nicht, wie im vorliegenden Falle, der Ausgang ein so tragischer wäre. In Mitau haben zwei Gymnasiasten, noch Schüler der Tertia, es für notwendig erachtet, wegen einer unglücklichen Liebe sich zu duelliren, und zwar mit Pistolen. Die Secundanten haben ein Gymnast und Realschüler gespielt. Von den „Duellanten“ wurde der eine so schwer verwundet, daß derselbe starb, der andere ist flüchtig geworden. Die „Damen“ um derentwillen das Duell stattfand, besucht in Mitau die Schule.

Kluge Stadtväter. Nachdem die Budgetkommission der Stadt Rüttich beschlossen hat, die Flügel- und Pianinos — als Luxusgegenstände — mit einer Steuer zu belegen, wird jetzt in den 16,000 Häusern der Stadt die Zahl dieser Instrumente genau festgestellt. Hofentlich hilft diese antimusikalische Steuer den geplagten Rüttichern zur Verringerung der furchtbaren Klavierpest.

Nordhausen, 28. December. Der in Erfurt verhaftete Fleischer Gustav Herbst hat jetzt, nachdem man bei ihm das geraubte Geld re. gefunden, eingestanden, am 19. December Abends den Viehhändler Günther Ciesberg ermordet und beraubt zu haben.

Wie vieler Nadelstiche bedarf es, um ein einfaches Hemd zu nähen? Diese Frage hat eine englische Wäscheherin folgendermaßen beantwortet: Kragnnähen (4 Reihen) 3000 Stiche; Ende desselben 500; Knopflöcher und Annähen der Knöpfe 150; Kragnannähen und Zusammenziehen des Hemdes am Halse 1204; Gelseckel (kleine Manschette) 1228; Ende desselben 68; Knopflöcher 148; Säumen der Schlitze 264; Aermel zusammenziehen 840; Annähen des Gelseckels 1468; Auflegen der Schulterblätter, je 3 Reihen, 1880; Säumen der Einsätze 393; Nähen der Aermel 2554; Einsetzen derselben und der Keile 3050; rund herum 1526; Nähte 848; Einsetzen der Seitenleiste 424; unterer Saum 1104; Gesamtanzahl der Nadelstiche 20649.

Die Reise zur Guillotine. Seit dem Bestande der Eisenbahnen dürfte es wohl das erste Mal gewesen sein, daß ein rollender Wagen als Weichstelle eines Delinquenten gebildet und daß der Wartesaal eines Bahnhofes der Schauplatz der furchtbaren Pentecostele gewesen. Dies geschah am letzten Dienstag in dem allen noch England Reisenden wohlbekannten Calais. Am Morgen dieses Tages sollte nämlich der Mörder Angliens durch die Guillotine hingerichtet werden. Der Todescondidat erhielt im Gefängnisse der Stadt St. Omer die Botschaft, daß er sich zum Tode vorzubereiten habe, den er, wie der Gerichtsbeschluss lautete, in Calais erleiden sollte. Hierauf wurde er von einem starken Militärpauque nach dem Bahnhof von St. Omer gebracht, wo er in Begleitung seines Beichtvaters ein Reservetroupe des nach Calais abgehenden Zuges bestieg. Während der dritthalb Stunden langer Fahrt communicirte und beichtete der Delinquent und wurden ihm die Sterbesacramente verabreicht. Um 7 Uhr 23 Min. hatte der Zug den Bahnhof von Calais erreicht, welcher von starken Abtheilungen Infanterie und Dragoner besetzt war. Anglicus schritt durch ein Militär-Doppel-Sperrgitter in den Wartesaal, wo seiner der Scharfrichter harrete, der dem Delinquenten die Haare schnitt und die übrige grauenhafte Pentecostele an ihm vornahm. Dies nahm 6 Minuten in Anspruch. Hierauf wurde der Delinquent in einen Sanitätswagen gesetzt und unter Vorantritt von Dragonern nach dem Plage „Creeve coeur“ escortirt, wo Schlag 8 Uhr das Haupt des Mörders unter dem Fallbeil der Guillotine fiel.

19 Uhr. Der Pfarrer der Maria-Magdalenen-Kirche in Munsterquare, London, J. Ponsby, hat für seine Kirche den neuen Stil der Zeitrechnung eingeführt und kündigt z. B. den Abendgottesdienst am Sonntag für 19 Uhr an.

Attentat. In Mantua ereignete sich am 18. d. M. ein Attentat, welches die Bevölkerung und namentlich das Militär in große Aufregung versetzte. Ein Capitän eines Infanterie-Regiments begab sich nach der Caserne, um seine Dienstgeschäfte zu besorgen. In dem Bureau des Fouriers setzte er sich an den Tisch mit dem Rücken zur Thür und ließ sich die Sachen zur Unterchrist vorlegen. Der Fourier verschloß, ohne daß der Offizier es merkte, die Thür, nahm zwei sechsläufige Revolver und schoß von hinten auf den Capitän und traf auch. Der Verwundete sprang auf, um sich auf den Angreifer zu stürzen, aber dieser streckte ihn durch einen zweiten Schuß zu Boden. Alsdann richtete er den Revolver gegen sich selbst, fehlte jedoch. Der Capitän hatte sich inzwischen aufgerafft und jetzt feuerte der Fourier noch drei Schüsse auf den Offizier ab, die diesen sämtlich freisten. Nunmehr begann ein furchtliches Ringen, während dessen der Mörder noch mehrmals den Capitän und sich selbst zu treffen suchte. Die Schüsse hatten inzwischen Soldaten herangezogen, welche die Thür sprengten und die Ringenden trennten. Der Capitän wurde in das Lazareth geschafft, und es ist Hoffnung vorhanden, ihn am Leben zu erhalten.

Hannover. Glaubenswechsel. Der hiesige jüdische Amtsrichter Dr. Simon ist zur reformirten Kirche übergetreten. Die Taufe ist durch den bekannten Prediger Schwab aus Bremen vollzogen worden. Simon war noch bis zum letzten Augenblicke, also auch noch zu einer Zeit, wo er bereits christlichen Unterricht genoss, Mitglied des jüdischen Repräsentanten-Collegiums.

Telegramme der „Stolper Post.“
Madrid, 2. Januar. (Wolff's Bureau.) In Torrey fanden gestern wiederum starke Erderstürzungen und heftiges unterirdisches Rollen statt. In Manueles (Provinz Granada) spaltete sich der Erdboden; die Kirche versank bis zur Thurmspitze und Menschen und Vieh verschwanden in den Erdrissen.

Gedenktage.
3. Januar. 106 v. Chr. Cicero geb. — 1571 Kurfürst Joachim II. v. Brandenburg †. 1710 Pergolesi, Komponist, geb.

Börsenberichte.
Berlin, den 31. December.
Weizen per 1000 Kilo loco geschäftslos Termine unverändert. Weizen 11000 Ctr. Rindfleischpreis 157,25 M loco 143—173 M u. Qual. gelbe Lieferungsqual 157 M, gelber mittl. —, weißer medienburger bez., per diesen Monat 157,5—157 bez. Durchschnittspreis 157,25 M per December-Januar — bez., per Januar-Februar 156 M bez., per Februar-März 157,5 bez., per April-Mai 188,5—163,25 bez., per Mai-Juni 165,5 bez., per Juni-Juli 168—167,5 bez., per Juli-August —

Roggen per 1000 Kilo loco still. Termine flau. Gel. 4000 Ctr. Rindfleischpreis 141,5 M, loco 135—140 M nach Qual., Lieferungsqual. 140 M, russ. — ab Boden, geringer — ab Bahn bez., poln. mittel — ab Bahn bez., inländ. 139—140 — ab Bahn bez., medienburger —, geringer — bez., equifirter — ab Bahn bez., per diesen Monat 141,5 bez., per Februar-März 141 M, per December-Januar 141,25—14,5 bez., per April-Mai u. per Mai-Juni u. per Juni-Juli 141,25—140,75 bez.

Gerste per 1000 Kilo loco still. Termine flau. Gel. 185 M nach Qual.
Hafer per 1000 Kilo loco still. Termine still. Gel. 8000 Ctr. Rindfleischpreis 136,25 M, loco 133—160 M nach Qual., Lieferungsqualität 136 M, pommerischer, mittel 137—139 ab Bahn bez. guter 140—142,5 feiner 143—145 ab Bahn bez., medienburger feiner —, guter — ab Bahn bez., böhm. — schleifischer 140—142,5 ab Bahn bez., feiner 143—145 ab Bahn bez., gering — freiWagen bez., märkischer — ab Bahn bez., guter —, besser —, ab Bahn bez., russischer guter 138— ab Bahn bez., per diesen Monat 136,25 bez., Durchschnittspreis 136,25 M, per April-Mai 136,5 bez., per Mai-Juni 136,5 bez.

Petroleum (Raffinirtes Standard weiße) per 100 Kilo mit Faß in Posen von 100 Ctr. Termine inalter. Gel. — Ctr. Rindfleischpreis M, loco — per diesen Monat 24 M per December-Januar — M, per Januar-Februar bez., per Februar-März — bez., per April-Mai —

Spiritus per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 pCt. Termine matt. Gel. 50 000 Ctr. Rindfleischpreis 43,3 loco mit Faß — per diesen Monat und per Decbr.-Januar und per Januar-Februar 43,6—43,4 per Febr.-März — per März-April — per April-Mai 44,8 nom., per Mai-Juni 45,1 bez., per Juni-Juli 45,9 nom., per Juli-August 46,6 bez., per August-September 46,6 nom.

Stettin, 31. December.
Witterung: Leicht bewölkt. — Temperatur: + 2 Gr. Barometer 28° 2' — Wind: SO.
Weizen mitter, per 1000 Kilo loco gelber und weißer 148—149 M, per December — M bez., per April-Mai 164,5—164 M bez., per Mai-Juni 166,5 M Br. per Juni-Juli 168,5 M Br. u. Gd.
Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loco inländ. 131—135 M bez., per Decbr. 135 M nom., per April-Mai 139—138,5 M bez., per Mai-Juni 139 M Br. u. Gd., per Juni-Juli 139 M bez. Gerste stille, per 1000 Kilo loco geringe 125—12, M, mittel — M, bessere 130—140 M, feine über 140 M bez.
Hafer stille, per 1000 Kilo loco pomm. 130—135 M bez.
Spiritus still, pr. 10,000 Liter loco abu. Faß 41,6 M bez., per Decbr. pr. Decbr.-Januar u. per Januar-Februar 41,9 M bez., per April-Mai 44,6—44,4 bez., Br. u. Gd., per Mai-Juni 44,9 M Br. u. Gd., per Juni-Juli 45,6 M bez., Br. u. Gd., per Juli-August 46,3 M bez., Br. u. Gd.

Danziger Börse.
Am 31. December.
Weizen loco ermatend, per Lonne von 2000 Pfd. 128—158 M bez.
Auf Lieferung 126 Pfd. bunt per Dezember-neue Uf. — M Gd., per Januar-Febr. — M bez., per Februar-März — M Br., — Gd., per April-Mai trans. 146 M bez., per Mai-Juni 148,5 M Br., 145 M Gd., per Juni-Juli trans. 150 M Br. 150 M Gd.
Roggen loco höher, per Lonne von 2000 Pfd. großförmig per 120 Pfd., inländ. 124, trans. 115 M, feinstbäumig per 120 Pfd. 113—114 M bez. Regulirungspreis 120 Pfd. lieferbar inländ. 124 M, nuteapola. 117 M, trans. 115 M.
Spiritus per 10,000 pCt. loco 41 M bez., per December — Gd., pr. April-Mai — M Gd., per Juni-Juli — M
Retroleum pr. 10 Pfd. loco ab Neufahrwasser unverzollt 8,40 M. Original-Tara

Berliner Fonds Börse vom 31. December.
Dt. Reichsanl. 103,70 bz. 101,60 G.
Consol d. Anl. 102,70 bz. 101,70 G.
do. 1858 103,25 bz. G.
Staatsanl. 4% 101,50 bz. G.
do. 101,50 bz. G.
Staatsanl. 3% 99,80 bz. G.
Pommersche Pfandbriefe 3 1/2 % 95,40 bz. G.
do. 4 % 101,40 bz. G.
do. 4 1/2 % 100,00 G.
Westpreussische Renten: Pfandbriefe 3 1/2 % 95,20 bz. G.
do. 4 % 101,80 bz. G.
do. 4 1/2 % 101,80 bz. G.
do. 4 1/2 % 101,80 bz. G.
do. Neuanl. 101,80 bz. G.
do. 4 1/2 % 101,80 bz. G.
do. 4 1/2 % —

Stolper Wetterbericht.
Januar.
Luft-Temperatur
Vormittags
8 Uhr 10 Uhr 12 Uhr 2 Uhr 4 Uhr
-1 -1 +1 +0 +0
Windrichtung:
10 Uhr 4 Uhr
SO. SO.
Normal-Barometerstand in mm.
Vormittags
8 Uhr 10 Uhr 12 Uhr 2 Uhr 4 Uhr
781 781 781 780 7/8 780 7/8
Wetterprognose für die nächsten 24 Stunden:
Unbeständig.

Der von mir angeländigte
Cursus für
Sanz-Unterricht
wird am Mittwoch den 7. Januar Abends 7 Uhr hier selbst beginnen.
Geneigte Anmeldungen erbitte bei Herrn Boll, Kaufmanns-Walhaus.
Hochachtungsvoll
Emil Weirich.

Herzlichen Dank
für freundliche Besendung der Broschüre „Krankensfreund“, aus welcher ich ersehen, daß auch veraltete Leiden noch heilbar sind, wenn die richtigen Mittel angewendet werden. Mit freudigem Vertrauen auf endliche Genesung von langjährigem Leiden, bitte um Zusendung von zc.“
— Deutliche Dankesäußerungen lauten sehr zahlreich ein und sollte daher kein Kranter verjähnen, sich die in Richters Verlags-Anstalt, Leipzig, bereits in 685. Auflage erschienene Broschüre „Krankensfreund“ kommen zu lassen, um so mehr, als im seine Kosten daraus erwachsen, da die Zusendung kostenlos erfolgt.

Für die Herren
Amtsvorsteher
Formulare:
1. Verzeichniß anzunehmender Schulden.
2. Bekanntmachung öffentlicher Versteigerung.
3. Mahnzettel.
4. Quittung über Zahlungen zur Abwendung der Zwangsvollstreckung.
5. Anzeige über die Niederlegung von Schriftstücken.
6. Bescheinigung der Uebergabe eines Briefes an die Post.
7. Vorläufiges Zahlungsverbot.
8. Strafandrohung, wenn die zu erzwingende Handlung durch einen Dritten geleistet werden kann.
9. Strafandrohung, wenn die zu erzwingende Handlung nicht durch einen Dritten geleistet, oder wenn eine Unterlassung erzwingen werden soll.
10. Vorläufige Straffestsetzung bei Uebertretungen.
11. Pfändungsbefehl.
12. Pfändungs-Protokoll.
sind vorrätzig in
F. W. Feige's Buchdruckerei

BROCKHAUS'
Kleines
Conversations-Lexikon
in 2 Bänden.
Mit Karten und Abbildungen.
3. Aufl. geb. 15 M.

Anlage 321,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erschienen Uebersetzungen in dreizehn fremden Sprachen.
Die Modenwelt. Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich M. 1,25 — 76 Kr. Jährlich erscheinen:
24 Nummern mit Toiletten- und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche zc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfang.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Officir zc.
Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 33; Wien I, Operngasse 3.

Das Wunderbuch
(6. und 7. Buch Moses) enthaltend die Geheimnisse früherer Zeiten, sowie auch das vollständige sieben Mal verheißene Buch, versendet franco für 5 Mark R. Jacobs Buchhandlung in Magdeburg.

Am Sonntage nach Neujahr predigen:

St. Marienkirche.
Vormittags 9 Uhr Beichte. Herr Prediger Friederici, danach Predigt Herr Superintendent Kiemer. Feier des heil. Abendmahls.
Nachmittags 6 Uhr: Predigt. Herr Herr Prediger Friederici.
Schloßkirche.
Ev.-reformirte Gemeinde.
Vormittags 10 Uhr: Predigt. Herr Pastor Kuhner.
Schloßkirche.
Schloßgemeinde.
Nachmittags 4 Uhr: Predigt, danach Beichte u. Feier des heiligen Abendmahls. Herr Schloßprediger Sahland.
St. Petrikirche.
Vorm. 1/10 Beichte, Vormittags 10 Uhr: Predigt. Herr Sup. Kloss. Feier des h. Abendmahls.
Nachmittags 1/3 Uhr: Predigt. Herr Präbilitant Keilich.
Mittwoch den 7. Jan. Abends 6 Uhr in der gebeizten Sakristei Missionsstunde. Herr Sup. Kloss.
Lutherische Kirche.
Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Feier des heil. Abendmahls. Herr Pastor Brachmann.
Apostolische Kapelle.
Abends 6 Uhr Evangelienvortrag.

Stadttheater in Stolp.

(Direction E. Hannemann)
Sonntag den 4. Januar:
Der Pfarrer von Kirchfeld,
Vollstück mit Gesang und Melodram von Anzengruber.
Alles Nähere die Zettel.
Die Direction E. Hannemann.

Am Sonnabend den 10. Januar 85 Vormittags 11 Uhr findet in Stolp i. Pom. in Mund's Hotel eine Sitzung des

Oekon. Vereins

Stolp = Schlawe = Rummelsburg
statt, wozu die Mitglieder des Vereins, sowie alle Freunde der Landwirtschaft eingeladen werden
Das Directorium
des landwirthschaftlichen Vereins Stolp-Schlawe-Rummelsburg.
Siemers - Cunsow.

Allea Freunaten unjerer Klein-Kinder-Bewahranstalten, mit deren Hilfe es möglich gewesen ist, den in unseren Anstalten gepflegten 296 Kindern eine Weihnachtstfreude zu bereiten, danken wir hierdurch von ganzem Herzen; war die Zahl unserer Kinder eine bisher nicht dagewesene große, so waren aber auch die Gaben so reichlich, daß wir jedes Kind, die ärmsten sogar recht reichlich versorgen konnten und wünschten wir, die theuren Geber hätten unsere fröhliche Kinderstube gesehen, deren Dank wir mit einem Segenswunsch unjererseits Allen senden.

Gleichzeitig quittiren über die uns übergebenen Gaben:

baat Geld von:
Herr Paul Arndt in Danzig 3 M. Frau Rentier Arnold 9 Marl. Frau Assessor Badow 1 M. 50 Pf. Herr Pastor Barth 2 M. Herr Oberst von Blumenthal 10 M. Fr. von Blumenthal 1 M. Herr Hauptmann von Boehn 3 M. Herr Banier Friedländer 25 M. Fr. C. G. 6 M. Herr Rechtsanwält Geering 25 M. Herr von Gostkowski 2 M. Herr Landrath von Gottberg 10 M. Fr. von Hackewitz 2 M. Herr Kaufmann L. Hauptfleisch 10 M. Herr Banquier Heymann 30 M. Herr von Homeyer 5 M. Herr N. H. 3 M. Herr Bürgermeister Kampfmeyer 9 M. Herr Apotheker Kircht 5 M. Frau Rath Krause 3 M. Herr Consul Küster sen. 20 M. Herr Consul Küster 10 M. Herr Lemme 3 M. Herr L. 3 M. Frau Meyer sen. 3 M. Herr Bauunternehmer Wühmelt 3 M. Herr N. N. 3 M. Herr N. N. der Post-Anw 10 M. Orchester-Verein 50 M. Herr Rentier Pauli 3 M. Herr Superintendent Kiemer 3 M. Reichsrecht-Schule 50 M. Frau Rath Schünemann 3 M. Herr C. Schrader 3 M. Herr Gebrüder Schütz 5 M. Herr Stadtrath Sievert 10 M. Fr. Stelmacher 3 M. Frau Rentier Stryp 10 M. Herr de Veer 3 M. Fr. Wagener 3 M. Frau Rath Wegener 3 M. Frau Bank-Kassirer Wulff 5 M. Herr Rentier Wallenius 10 M. Herr Ingenieur Wunder 3 M. Fr. Glise von Zibewitz 6 M. Frau von Zibewitz früher Dumroese 3 M. Summa 395 M. 50 Pf.

an Kleidungsstücken, von:
Fr. Donke 6 Schürzen, Pulswärmer und Sklipse. Frau Landrath von Gottberg 6 Shawls. Frau Stadtrath Stein verschiedene Kleidungsstücke. Fr. C. G. 1 Schaulepferd. Herr J. Brat 1 Paket wollene Waaren. Frau Wittwe Fahmann Kleiderzeug, Shawls und Pulswärmer. Herr Kaufmann Ebenstein 1 Paket wollene Waaren. Fr. Heinemann mehrere Anzüge. Herr Salzhuber Filzschuhe und Pantoffeln. Fr. W. verschiedene Sachen. Herr R. S. M. Schürzen, Hemden, Kragen, Brinkleider, div. Zeuge, Tragbänder, Taschentücher. Herr L. Hempel 32 Ellen Kleiderstoffe. Herr W. Litten u. Co. 39 Ellen Kleider- und Futterstoffe, 1 Tuch. Herr L. Levin 4 fertige Kinder-Wintermäntel. Herr M. Kurnick Nachf. 10 Reste Tuch. Frau Superintendent Kiemer 2 Schürzen, Zeug zu 2 Kleider. Frau von Vandemer geb. von Ribbed 1 Capotte, 6 Taschentücher, 3 Schürzen. Herr J. Hollauer 8 Mützen 5 Paar Pulswärmer, 6 Shawls, 7 Paar Handschuhe, 6 Tücher, 6 Paar Pantoffeln. Herr N. N. 6 Kleider, 3 Paar Hosen, 3 Jacken, 6 Röckchen.

an Spielzeug und Gebäc, von:
Herr N. Spielzeug. Herr Seelig Spielzeug. Herr Kaufmann Hundtesser 8 Pfd. Nüsse. Herr Wertmeister u. Regdorf Confect und Pfefferkuchen. Herr Weich 1 Korb Spielzeug und Pfefferküsse. Herr Bäckermeister Fischer 1 Beutel Pfefferküsse. Herr Bäckermeister Wienandt 1 Korb allerlei Gebäc. Herr Conditior Rennebart 1 Korb Pfefferkuchen. Frau von Vandemer geb. von Ribbed 4 Körbchen, Apfel, 5 Silber, 3 Bücher, 2 Puppen. Frau Superintendent Kiemer 7 Stücke Spielzeug. Fr. Cécilie de Veer 24 Gummi-Bälle. H. N. N. 13 Pfd. Wallnüsse, 8 Pfd. Bonbons, Spielzeug.
Die geehrten Redactionen der Localblätter Stolper Wochenblatt und Stolper Post haben die Güte gehabt, unsere wiederholten Bitten unentgeltlich zum Abdruck zu bringen und statten wir auch dafür unseren Dank ab.
Der Vorstand der Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten.
Stoessel. Hecker. Gysae.

Krieger-Verein.

Die Kameraden der Kranenträger Kolonnen wollen sich gefälligst am 6. d. M. Abends 8 Uhr im Vereinslokal (Musikzimmer) behufs Instruction einfinden.

Der Vorstand
Unentgeltlichen Rath zur Vermeidung von Trunksucht, mit u. ohne Wissen, ertheile allen Hülfsuchenden. Zahlreiche Dankschreiben.
A. Vollmann. Berlin N., Kesselstr. 38.

Mehrere herrschaftliche Wohnungen auch einige kleinere sind zu vermieten bei
S. Cassel.

(No 673)
Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg-Amerika
Nach New-York jeden **Mittwoch u. Sonntag** mit Deutschen Dampfschiffen der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft**
August Bolten, Hamburg.
Louis Mundt in Stolp.

Waffen.

Prämiirt auf der Hamburg-Altonaer internationalen Ausstellung 1869 mit der grossen silbernen Medaille)
Revolver in allen Systemen und Grössen, in Lefauchaux, Centralfeuer u. Randfeuer (letztere auch echt amerikanische), Jagdgewehre in Prekussion, Lefauchaux und Centralfeuer (Lancaster), Büchslinten, Püschbüchsen, Intenlinten, Vorder- und Hinterlader - Scheibenbüchsen, Flobert-Salonbüchsen (Tehins) in den neuesten Systemen, Zimmerstutzen, Gartenbüchsen, Bolzenbüchsen, Luftgewehre, Luftpistolen, Stockflinten in Lefauchaux und Centralfeuer, Schiess-Spazierstöcke neuester Konstruktion, Lefauchaux-Pistolen, Terzerole, Flobert-Salon- und Scheibenpistolen, Revolver - Todtschläger mit Dolch; Lebensvertheidiger, Schlagringe, Dolch- und Degenstöcke, Dolchmesser, Dolche Säbel, Degen, Hirschfänger, Jagdmesser, Fechterklinge und Utensilien, Schiess - Scheiben, Patronen, Patronenhülsen, Patent-Jagdschrot (Hagel, Schiesspulver, Zündhütchen und Munition aller Art (auch Raketen) zu allen Schusswaffen, sowie sämtliche Jagd-Artikel und Requiriten für Jäger etc. etc. empfiehlt die Waffenfabrik von
F. W. Ortman in Sollingen
Preislisten versende franco u. gratia.

Im Schützenhaus-Saal.
Sonnabend den 10. Januar Abends 7 1/2 Uhr
CONCERT
von
Frau Amalie Joachim
und
Herrn Monroe Eabian,
Pianist aus San Francisco.
Programm.
1. Arie aus Orpheus von Gluck.
2. Fuge von Rheinberger.
3. Erlkönig von Schubert.
4. Sechs Lieder aus der „Dichterliebe“ von Schumann.
5. Hochzeit-Marsch und Eskenreigen von Mendelssohn-Liszt.
Pause.
6. a) Spanisches Lied.
b) Sonntag
c) Vergebliches Ständchen von Brahms.
7. a) Polacca von Weber.
b) Danse Macabre v. Saint-Saens.
8. a) Frage
b) Serenade von Bruch.
c) Asra von Rubinstein.
d) Schwur von Bohn.
Der Concert Flügel ist der H. Wollenhauerschen Niederlage (A. J. v. Besser entnommen.
Preise der Plätze: Loge u. 1. Sperrsitg 3 M., 2. Sperrsitg 2 M., Saal 1,50, Balkon 1,00.
Billetverkauf in E. Rahn's Buchandlung.

Beecker Krieger-Denkmal-Lotterie.
Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß zufolge der heute mit Herrn A. Fuhse, Mülheim (Ruhr) getroffenen Vereinbarung die **Ziehung der Beecker Lotterie bestimmt am 15. Januar 85 stattfindet.**
Eine Reduktion der Loose u. Gewinne ist ausgeschlossen.
Beeck am Rhein, den 18. Dezember 1884.
Das Krieger-Denkmal-Komitee:
L. Brauer. W. Helster. H. Bollinghoven.
Loose à 1 M. 11 Loose 10 M. (Post u. Porto 30 Pf) sind auch zu haben beim General-Agent — (Haupttreffer 3000, 1000 Mk. etc.)
A. Fuhse, Mülheim (Ruhr) und deren Verkaufsstellen.

Täglich frische Pressehefte
zu haben bei
Julius Schweizer.
Oberschl. Kohlen
bekannt bestes Product en detail billigt Waggomweise direct nach jeder Bahnstation zum Grubenpreise.
Leo Hirms.

BERLINER NEUESTE NACHRICHTEN
Unparteiliche Zeitung
Billigste Berliner Zeitung
Täglich auch Montags — Ausführliche politische Mittheilungen, objectiv, mit Wiedergabe interessanter Meinungsäusserungen aus der Presse aller Parteien.
Nachrichten über Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft, Gerichts- und Lokal-Nachrichten.
Spannende Romane. Sursalrige Hörsen- und Handelsnachrichten.
— Vollständiges Berliner Courseblatt. — Lotterielisten. — Amtliche Nachrichten. 6 (Gratis) Beilagen: 1. Neueste Berliner Fliegende Blätter (Illustrirt) 2. Unterhaltungsblatt. 3. Die Hausfrau. 4. Zeitung für Landwirthschaft und Gartenbau. 5. Neueste Mode (Illustrirt und Schnittmuster). 6. Verloosungsblatt. (Contr. Obligationen, Prioritäten und Anleihenlose.)
Täglich auch Montags
Probenummern gratis u. franco

Verdienst-Diplom: Zürich 1883. Goldene Medaillen: Nizza 1884. Krems 1884.
Spielwerke
4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Erpressen, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.
Spieldosen
2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarettenhänder, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Hand- schuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarettenständer, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Kunst. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt
J. H. Heller, Bern (Schweiz.)
Nur direkter Bezug garantiert Reichtigkeit; illustrirte Preislisten sende franco.
100 per schönste Rechte im Betrage von 20000 Franc kommen unter dem Namen „Spielwerke“ in den Briefkasten No. 001

Feinstes Gänsefischmalz
à Pfd. 80 Pf.,
Pöckelfleisch und Hackfett.
bei **S. Cassel.**

Jede Flasche mit Garanti-Märke verpackt.
No. 47.
AUX CAVES DE FRANCE
OSWALD NIER, Hofliefer. Haupt-Geschäft: Berlin G., Wallstr. 25.
Preis-Courant per 1/2 Liter excl. FL. — auch in 1/4, Litern u. Gebinden zu haben: —
Mioerve, r. appetitl. 55 s. — Champaign, r. u. w. etwas herb, aber fein, früher 80, jetzt nur 75 s.
Ciellette, r. u. w. naturmilch 95 s. — Pinot de France, r. natur u. Verdauung beförd. 1.1.05.
Grès, r. naturreife; w. mild. — Al. Deschamps u. Krüger sehr schön 1.1.25. — Buisse, weiss, naturreife; achter Muscatr.-Geschm. 1.1.25. — Chateau d'Argenteuil, r. feurig, kräftig 1.1.60.
Chateau des deux Tours, r. u. w. feines Naturbrot 1.1.25. — Muscat de France, sehr alt.
Malaga u. Madeira, sehr alt u. kräftig 1.2.50. — Franzos. Cognac 1.2.50. — Französischer Champagner, „Bis“ blanc od. rosé; 1/2 Fl. 1.2.50. 1/4 Fl. 1.4.70. — Sotz 1/4 Fl. 1.2.50.
Filiale in:
Stolp bei Herrn **Richard Hasse**, Holzenthorstrasse 44.

Wir empfehlen anserer
Buchdruckerei
zur
saubersten Ausführung aller Drucksachen
zu billigsten Preisen, die sich nach der von den Herren Bestellern gewünschten Einrichtung und Ausstattung der Drucksachen und der beanspruchten Qualität des Papiers bestimmen.
Zahlreiche Muster liegen in unserm Comptoir zur gef. Ansicht aus.
F. W. Feige's Buchdruckerei.

Pferdedecke
besonders gut und warm mit Einwandfutter versehen, ist ich Ihnen 1 Paar mit W. 14. reinwollner Qualität für Arbeitspferde Reifefuhrwerk etc., gelbe Muster 1. M. 15, gefüttert. Extra gute bo. Brust zuzuschnallen mit Futter M. 20.
Hugo Herrmann
Decken-Fabrik, Stettin
Stolper Arbeitsmarkt
6malige (zweizeilige) Aufnahme 150 Pf.)
1 Behring: 1. sogl. eintr. bei A. S. tag, Schuhm., Mittelstr. 164.
1 anständiges Stubenmädchen 1. April gesucht von E. G. N. J.
1 Stubenmädchen: Hotel de Prus. fogleich.
1 Hausmädchen: Frau v. Blumenthal Wallstraße 4. 1 Tr.
1 Stubenmädchen: Dom. Mistow Schlawe, sofort oder 1. April.
1 Aufwärterin: Kl. Aulerstr. 20a, 2. l. links, fogleich.

Wohnungs-Anzeiger für Stolp.
(6malige (zweizeilige) Aufnahme 50 Pf.)
Wollmarktstr. 29, 1 Unterwohn. v. 2 St., 1 Kam. und Zub., sehr passend für Wlether, die ruhig wohnen wollen, für 50 Thlr. z. 1. April.
Wasserstr. 3 fogl. o. sp. 1 fr. Wohnv. 3 St. u. Zub. f. 60 Thlr. z. verm. Langestr. 121 1 kleine Wohnung zum 1. April zu vermieten.
1 Laden von sofort F. W. Gliewe, Quebbenstr. 22, 1 Wohn. von 3 n. Zub.
Höhlenstr. 342 1 Wohn. mit Bek. stätt und Feueranlage zu verm.
Mühlenthorauerstraße 37, 1 klein Wohnung zu vermieten.
Bergstr. 49, pt., 1 freundl. möbl. Zimm. Schlafstube zum 1. Jan. zu verm.
Marienstr. 137, 1 Wohn. v. 2 St. Küche u. Zub. z. 1. April.
Wollmarkt 39, 1 herrsch. Wohn. 1. April.
Mittelstr. 159, 1 kl. Hinterwohn. Gr. Aulerstr. 10, 1 Wohn. z. 1. 3/4 Wollmarktstr. 28, 1 Oberwohn. v. St. u. Kab. z. 1. April.
Wasserstand der Stolpe
an der Präsidentenbrücke:
30. Dezember. Wasserstand Meter 0,82.
In Stadtmünde:
31. Dezbr. Wasserstand im Hafen 4,3 M.
Wasserstand im Seegatt 4,00 M.
bei mittlerem Wasserstande

Täglicher Kalender 1884.

Januar hat 31 Tage.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31						

Stolper Marktpreise vom 31. Dezember 1884

Ware	Preis	Ware	Preis
Weizen, gut	100 R.	15	60
• mittel		15	40
• gering		15	20
Roggen, gut		15	50
• mittel		13	30
• gering		13	10
Gerste, gut		13	10
• mittel		13	20
• gering		13	20
Hafers, gut		13	20
• mittel		13	20
• gering		13	20
Erbfen, gelbe z. Kochen		15	60
Speisebohnen, weiße		60	50
Linfen		60	50
Kartoffeln		3	40
Richtstroh		3	70
Krautstroh		3	20
Heu		5	40
Rindfleisch, d. Reule, 1 Kl.		90	—
• Bauchfleisch		80	—
Schweinefleisch		1	20
Ralbfleisch		70	—
Hammelfleisch		1	—
Speck, geräuch.,		1	80
Eibutter		1	80
Eier	60 Stück	3	30

Gold- und Papiergeld vom 31. Dezember.
Ducaten p. St. . . . 9.70 bz. B.
Sovereignes 20.35 bz.
20-Frcs. Stücke . . . 16.19 G.
Franz. Bankn. . . . 80.75 bz.
Defter. Bankn. . . . 165.95 bz.
Russ. Note 100 R. . . 210.55 bz.

Zinsfuß der Reichsbank.
Wechsel 4%, für Lombard 5%.